

Hauptsemester 2 - Chemie

Seminarinternes Ausbildungscurriculum

Der Workload beträgt 17,5 ZStdn.

	Themenschwerpunkte Pädagogische Fragestellungen und antizipierte BHS	Methode	Medien (RMBK)	Bezug zum KC VD
1 (2,5h)	<p>Austausch / Reflexion / Beratung bzgl. laufendes Entwicklungsportfolio (Dokumentationen in Mahara / BHS)</p> <p>Wie schätze ich meine bisherige Professionalisierung ein? Welche Erkenntnisse aus dem HS1 nehme ich mit ins HS2? Welche Stärken habe ich bisher entwickelt? Wo sehe ich noch Entwicklungspotential für meinen Chemieunterricht? Auf welche neue BHS möchte ich mich fokussieren? Was brauche ich an Unterstützung?</p> <p>Diagnoseinstrumente im Chemieunterricht (Schwerpunkt: Schülervorstellungen und Erkenntnisgewinnung)</p> <p>Wie diagnostiziere ich Präkonzepte der Lernenden? Wie erfasse ich fachliche Verständnisschwierigkeiten und Lücken objektiv? Wie entscheide ich, welches Diagnoseverfahren zu meiner Unterrichtsplanung passt? Wie gestalte ich selbst ein gutes Diagnoseinstrument? Wie werte ich die Ergebnisse aus? Welche Konsequenzen ziehe ich aus meiner Diagnose Wie kommuniziere ich die Ergebnisse mit den Lernenden?</p>	<p>PA Ausgewählte Präsentationen Diskussionsrunde</p> <p>Lerntheke T-P-S</p>	<p>Whiteboard</p> <p>Arbeiten mit eigenen Tablets</p> <p>Erstellen eines digitalen Pools für „Diagnoseinstrumente“</p>	<p>S. 105f: „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst entwickeln hinsichtlich des eigenen unterrichtlichen Handelns geeignete Verbesserungsvorschläge...“</p> <p>S. 106: „Sie generalisieren gewonnene Erkenntnisse aus der Reflexion und übertragen sie auf vergleichbare komplexe berufliche Handlungssituationen.“ ... „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst setzen sich unter Einbeziehung von Rückmeldungen (...) selbst eigene Entwicklungsziele... hinsichtlich ihrer weiteren Professionalisierung.“</p> <hr/> <p>S.105: „Bei der Diagnose und Förderung setzen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fachbezogene Diagnoseinstrumente und -verfahren ein, insbesondere zur Erfassung typischer Verständnisschwierigkeiten und Vorstellungen von Lernenden.“</p>

<p>2 (2,5)</p>	<p>Differenzieren und Fördern im Chemieunterricht – Teil 1 A: Schwerpunkt auf Kompetenzbereich „<u>Erkenntnisgewinnung</u>“ (Fokus auf Teilkompetenzen E1 und E2) Wie fördere ich die Fähigkeit der Lernenden, naturwissenschaftliche Fragestellungen und Hypothesen zu entwickeln? Wie fördere ich das Erstellen von fachlich korrekten Versuchsprotokollen? Wie gestalte ich differenzierte Lernangebote / gestufte Hilfen für die Erarbeitungsphasen passend zum Stundenziel? Wie fördere ich die experimentellen Teilkompetenzen?</p> <p>B: Schwerpunkt auf Kompetenzbereich „<u>Kommunikation</u>“ (Fokus auf Teilkompetenzen K2 / K3 / K4) Wie fördere ich die Fähigkeit der Lernenden, zwischen Alltags- und Fachsprache zu unterscheiden? Wie gestalte ich meinen Chemieunterricht sprachsensibel? Wie entscheide ich, welche Methodenwerkzeuge zur naturwissenschaftlichen Sprachbildung sinnvoll sind? Wie gestalte ich ein differenziertes Lernangebot zur Verwendung von Fach- und Symbolsprache? Wie übe ich mit den Lernenden das Präsentieren und Diskutieren ihrer Arbeitsergebnisse unter fachlichen Gesichtspunkten?</p>	<p>Gruppenmix Ergebnisse aus A / B</p>	<p>Arbeiten mit eigenen Tablets</p> <p>Erstellen eines digitalen Pools für „differenziertes Unterrichtsmaterial“</p>	<p>S. 104: „Beim Aufbau von fachlichem Wissen und fachlichen Kompetenzen berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst das Vorwissen, die Erfahrungen, Interessen und Kompetenzen der Lernenden.“</p> <p>S. 105: „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst schaffen differenzierte Zugänge zum individuellen Erwerb von Kenntnissen und Kompetenzen und nutzen dazu variable Lehr-Lernprozesse, zum Beispiel in Form von Lernaufgaben. Sie beziehen Diagnoseergebnisse und Förderplanung ein und beachten individuell angestrebte Kompetenzerweiterungen.“</p>
--------------------	---	--	--	---

<p>3 (2,5h)</p>	<p>Selbstorganisiertes Lernen – aber wie?</p> <p>Wie plane ich eine Unterrichtsreihe mit dem Ziel, dass die Lernenden zunehmend Eigenverantwortung für ihren Lernprozess übernehmen?</p> <p>Wie motiviere und ermutige ich die Lernenden auf ihrem individuellen Lernweg?</p> <p>Welche Methodenwerkzeuge eignen sich für SOL?</p> <p>Wie bewerte ich die Ergebnisse am Ende einer SOL-Unterrichtseinheit?</p>	<p>Das Sandwich-Prinzip vom Advance-Organizer zum Post-Organizer</p>	<p>Erstellen von eigenen Advance-Organizer</p> <p>Arbeiten mit eigenen Tablets Whiteboard</p>	<p>S. 105: „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst fördern selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen sowie kooperatives Lernen.“</p>
<p>4 (2,5h)</p>	<p>Differenzieren und Fördern im Chemieunterricht– Teil 2 Schwerpunkt auf den Kompetenzbereich <u>„Bewertung“</u> und <u>Aspekte von BNE</u></p> <p>Wie fördere ich bei den Lernenden das Abwägen, Argumentieren und Bewerten von Handlungsfolgen auf Natur und Gesellschaft?</p> <p>Wie binde ich BNE-Aspekte altersgerecht in meinen Chemieunterricht ein?</p> <p>Wie sensibilisiere ich die Lernenden für die Bedeutung des Faches Chemie im Alltag als Grundlage für gesellschaftsrelevante Entscheidungen?</p> <p>Wie gelingt es mir, trotz differenzierter Perspektiven auf ein BNE-Thema die gezielte Vermittlung von Fachwissen nicht aus den Augen zu verlieren?</p>	<p>Analyse von BNE-Unterrichtsreihen</p> <p>Partnerarbeit</p>	<p>Arbeiten mit eigenen Tablets</p>	<p>S.104: „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst berücksichtigen fachdidaktische Herausforderungen und planen fachbezogenen Unterricht unter der Perspektive der Querschnittsthemen, zum Beispiel unter der Perspektive der Bildung für nachhaltige Entwicklung.“</p>

<p>5 (2,5h)</p>	<p>Intelligentes Üben – Chancen und Grenzen</p> <p>Wie gelingt es mir, die Lernenden durch intelligente Übungsangebote kognitiv zu aktivieren?</p> <p>Welche kooperativen Lernformen fördern das vernetzte Denken?</p> <p>Welche Spiele im Chemieunterricht passen zu mir als Lehrperson</p>	<p>Lerntheke</p> <p>T-P-S</p>	<p>Digitale Tools wie z.B. Kahoot! Learning Apps...</p>	<p>S.105: „Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gestalten den Lehr-Lernprozess kognitiv aktivierend und systematisch mit Bezug auf die Basiskonzepte...“</p> <p>Fachliche Kenntnisse und Kompetenzen werden durch intelligentes Üben, vielfältige Verknüpfung und Vertiefung nachhaltig gefestigt.“</p>
<p>6 (2,5h)</p>	<p>Modelle im Chemieunterricht (Diagnose und Förderung von Modellkompetenz)</p> <p>Wie fördere ich bei den Lernenden das Denken in Modellen?</p> <p>Wie gelingt es mir, mit den Lernenden den Modellierungskreislauf zu durchlaufen?</p> <p>Wie fördere ich die Modellkritik bei den Lernenden?</p>	<p>Arbeit mit dem Kompetenzraster</p> <p>Doppeldecker-Prinzip Unterrichtsbeispiel</p>	<p>Whiteboard</p>	<p>S. 104: „Dabei berücksichtigen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst bei der Planung von Unterricht ... insbesondere die Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung und einer naturwissenschaftlichen Grundbildung, sowie fachdidaktische Prinzipien, wie Problemorientierung, Einbindung in sinnstiftende Kontexte, Denken in Modellen ... „</p>
<p>7 (2,5h)</p>	<p>Digitale Tools im Chemieunterricht – ein Fazit aus der Unterrichtspraxis</p> <p>Erfahrungsberichte / Best-Practice-Beispiele</p> <p>Wie zufrieden bin ich mit meinem Einsatz digitaler Tools im Chemieunterricht?</p> <p>Wie schätze ich die Wirksamkeit der ausgewählten digitalen Tools auf den Lernertrag ein?</p> <p>Welchen Beitrag hat mein Chemieunterricht zur Förderung der Medienkompetenz der Lernenden beigetragen?</p>		<p>chemix.org</p>	<p>S. 105f: „Sie beschreiben das eigene unterrichtliche Handeln systematisch und transparent an ausgewählten Beispielen. Die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst analysieren und deuten die Beobachtungen mit Blick auf die Planung und die Durchführung multimodal (...) und mehrperspektivisch. Sie bewerten das eigene Handeln auf seine Wirksamkeit.“</p>